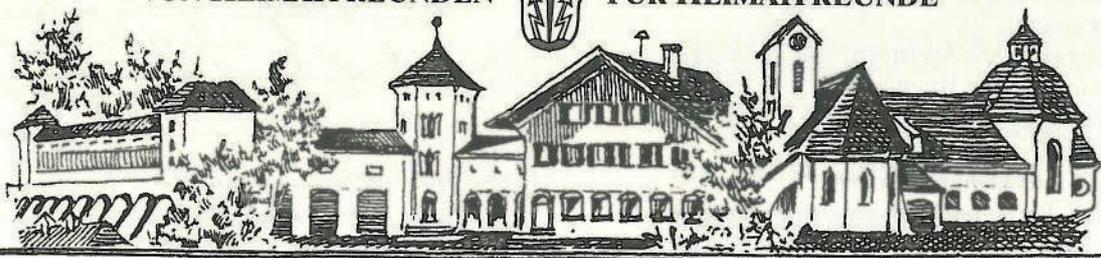


GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

VON HEIMATFREUNDEN FÜR HEIMATFREUNDE



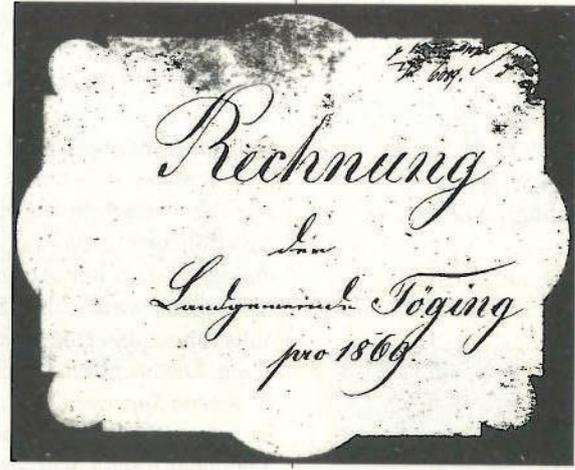
AUS VERGANGENEN ZEITEN

»Als der Winhöringer Schullehrer noch Töginger Gemeindeglieder war«
– Aus der Töginger Gemeindegliederrechnung von 1869 –

In der Heimatzeitung war Mitte Dezember vorigen Jahres zu lesen, daß der städtische Haushalt für das laufende Kalenderjahr die stattliche Summe von 37 Millionen Mark betrage, wovon allerdings eine Gewerbesteuerzurückzahlung an die Bayernwerk Wasserkraft AG in Höhe von fast 7 Millionen Mark wegginge. »Eine Hiobsbotschaft und eine finanzielle Einbuße, an der man sicherlich noch auf Jahre hinaus zu knabbern habe«, wie unser Bürgermeister Horst Krebs in seinem Jahresrückblick auf 1999 feststellte. Solche Sorgen hatte sein Amtsvorgänger vor 140 Jahren, Gemeindevorsteher *Johann Wagner*, Ende des Jahres 1869, nicht. Da bewegten sich die Summen der Gemeindegliederrechnung noch auf einem niedrigeren Level, zumal Tögging seinerzeit als reine Landgemeinde nur um die 400 Einwohner hatte. Nur ganzen 867 Gulden Einnahmen standen 786 Gulden Ausgaben gegenüber. Den mit Abstand größten »Brocken« bei den Ausgaben machten dabei die ersten zwei Ratenzahlungen in Höhe von je 210 Gulden für die neue Feuerspritze an den Burghäuser Glockengießer *Ludwig Strasser* aus. Die Feuerspritze kostete insgesamt 630 Gulden, wobei 150 Gulden von der Distriktkasse Altötting als »gnädigster Zuschuß« erteilt wurden.

Die Titel der Gemeindegliederrechnung von 1869

Die Rechnung von 1869 zählt zu den ältesten Beständen der Altregistratur im Tögginger Rathaus. Sie umfaßt 39 Rechnungsbelege und wurde von Gemeindepfleger *Anton Perseis* zur Einsicht »gelegt«, der damals das Anwesen Haus-Nr. 65 (Huber am Ort) in Tögging inne hatte. Geschrieben wurde das Rechnungsgeschehen von Gemeindeglieder *Joseph Eder*. Dieser war in seinem Hauptberuf der Schullehrer, Mesner, Cantor und Organist von Winhöring (geboren 1819, in Winhöring seit 1858). Sein Jahreskommen als Lehrer betrug übrigens 393 Gulden, als Gemeindeglieder bezog er noch 95 Gulden 45 Kreuzer. In letzterer Funktion dürfte er außer in Tögging auch noch andernorts tätig



gewesen sein. Unterscriben haben die Gemeindegliederrechnung neben dem Vorstand *Wagner* und *Pfleger Perseis* noch *Joseph Gramersperger* (»Hausleitner« von Aresing), *Joseph Mittermaier* (»Brandl« von Aresing) und *Peter Gehringer* von Tögging (Hs.-Nr. 40 - Mojer-Bauer). Sie bildeten die »Landgemeindegliederverwaltung Tögging«. Die Rechnung wurde mit eingebundenen Belegen am 18. Mai 1870 vom Königl. Bezirksamt Altötting geprüft und »nach vorgenommener Revision das Absolutorium erteilt«.

EINNAHMEN [fl=Gulden, kr=Kreuzer, dl=Pfennig]

I.	<i>Aktiv-Kassabestand des Vorjahres</i>	181 fl 23 kr	–
II.	<i>An rentirendem Kommunalvermögen</i>	–	–
	(Kapitalien, Realitäten, Rechte)		
III.	<i>Auf die Verwaltung</i>		
	1. <i>Jagdpatchschilling der gräfl. Törring'schen</i>		
	<i>Gutsherrschaft Winhöring pro 1869/70.</i>	44 fl	–
	2. <i>Vom Pechler zu Neuötting für das</i>		
	<i>Pecheln [Harzgewinnung] im Hardt</i>	10 fl	–
IV.	<i>An direkten Auflagen [Gebühren]</i>		
	1. <i>An Protokolltaxen bei Ansässigmachungs-</i>		
	<i>und Verehelichungsgesuchen</i>	5 fl 24 kr	
	2. <i>An Taxen von Tanzmusikbewilligungen.</i>	1 fl 24 kr	
V.	<i>An direkten Umlagen</i>		
	<i>An solchen wurden pro 1869 nach gefaßtem</i>		
	<i>Gemeindegliederbeschlusse vom Steuergulden 23 Kreuzer</i>		
	<i>erhoben und verrechnet mit</i>	475 fl 47 kr 1 dl	
VI.	<i>Vorschüsse und Zuschüsse aus anderen Kommunalkassen</i>		
	<i>Zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze</i>		
	<i>wurde von der Distriktkasse Altötting ein</i>		
	<i>gnädigster Zuschuß erteilt von</i>	150 fl	
VII.	<i>An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien</i>	–	
VIII.	<i>An aufgenommenen Kapitalien</i>	–	
	Summa der Einnahmen.	867 fl 58 kr 1 dl	

AUSGABEN

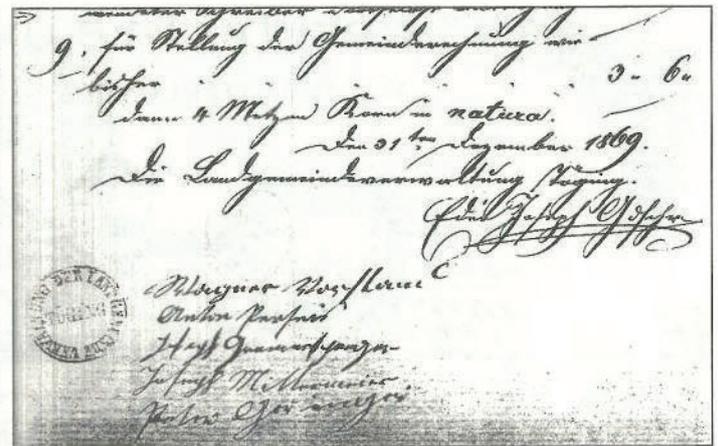
- I. Auf den Bestand der Vorjahre -
- II. Auf die Verwaltung
- a) Besoldungen (jährl. Aversum)
(Gemeindevorsteher Wagner 15 fl,
Gemeindeschreiber 30 fl, Gemein-
diener 30 fl, dem Boten 1 fl) 76 fl
- b) Amtsregie und Remunerationen
(Siegelack, Bezug und Binden lassen von Amts- u.
Gesetzesblättern, lithographisches Papier [= Formulare],
Tuch zur Uniformierung des Gemeindedieners,
Wahllisten, für Gänge des Gemeindevorstehers und
Gemeindeschreibers u.a.) 53 fl 55 kr
- c) Auf den Unterhalt der Gebäude, Brücken und Wege
Zum Schulhause nach Erharting wurde
pro 1868 der treffende Antheil von $\frac{2}{7}$ aus
97 fl 1 kr bezahlt mit. 27 fl 43 kr
- d) An sonstigen Leistungen
- zur Distriktskassa Altötting 79 fl 20 kr 1 dl
 - Mietzinsantheil vom Gemeindegemach
in Winhöring 3 fl
 - Antheil der Gehaltsaufbesserung des
Schulgehilfen zu Winhöring 2 fl
 - Antheil an dem Schulgehilfengehalt zu Erharting
[für Joseph Haimerl; ausbezahlt an Schullehrer
Joseph Forster, seit 1867 in Erharting] . . . 42 fl 52 kr
 - zum bayerischen Invaliden-
Unterstützungsverein 1 fl
- Summa 128 fl 12 kr 1 dl
- e) Auf Gemeindegemache
- für die Herbstfeuerbeschau 4 fl
 - für die Frühjahrfeuerbeschau 4 fl
 - für die Zuchtstiervisitation 54 kr
 - für eine neue Feuerspritze die ersten
2 Ratenzahlungen 420 fl
 - für 3 neue Feuerhaken 2 fl
 - für Fahren der Feuerspritze
bei dem Brande zu Osterham 1 fl 30 kr
und dem Spritzenmeister 30 kr
- Summa 432 fl
- f) Äußerst zufällige Ausgaben
Für einen Deichenbohrer 54 kr
[Deichen = hölzerne Wasserleitungen bzw. -rohre]
- III. Auf Gemeindegemachen
- a) Der Armenpflege Töging zur Deckung ihrer Ausgaben
pro 1869 die Hälfte des Jagdpachtschillings
übergeben 22 fl
- b) derselben einen weiteren Zuschuß von . 44 fl
- Summa 67 fl

Titel IV bis VII. nichts

Letztere bezogen sich auf Nachlässe und Verluste, ausgeliehene Kapitalien, Schuldentilgung und Schuldenverzinsung. Der Rechnungsabschluß zeitigte so zum 31. Dezember 1869 folgende Summen:

Einnahmen 867 fl 58 kr 1 dl
Ausgaben 786 fl 38 kr 1 dl
Verbleibender Aktivrest 81 fl 20 kr

So ergab sich folgender neuer *Summarischer Ausweis des Gemeindevermögens*



Beleg Nr. 7 (Ausriß): Vom Winhöringer Schullehrer Joseph Eder geschriebene Aufstellung seiner besonderen Arbeiten und Gänge als Töginger Gemeindeschreiber. Unten die Unterschriften der Töginger Gemeindebevollmächtigten.

- I. Vermögen an Rechten (Mobilien) 728 fl 15 kr
Aktiv-Kassabestand 81 fl 20 kr
- II. Schulden - -
- Abgleichung (Reiner Vermögensstand) 809 fl 35 kr

Concurrenzrolle pro 1869

Die Gemeindegemachung enthält neben den einzelnen Belegen auch die »Concurrenzrolle zur Erhebung der Umlage für Distrikts-, Gemeinde-, Schul- und Armenzwecke in der Landgemeinde Töging«. In ihr sind namentlich alle Steuerpflichtigen mit ihren Steuerbeträgen aufgeführt, quasi eine Liste aller Töginger Haushaltsvorstände seinerzeit. Die höchsten Steuern zahlten Josef Gründl von Engfurt (97 fl), Joseph Springer (70 fl), Michael Obermaier vom Erberhof (69 fl) und Anna Huber von Feichten (65 fl), die wenigsten zum Beispiel Tagelöhner Joseph Schröder aus Aresing (23 kr) oder Weber Martin Ecker von Töging (1 fl 45 kr). Die Töginger Bauern zahlten jährlich im Durchschnitt damals zwischen 25 und 35 Gulden Steuern.

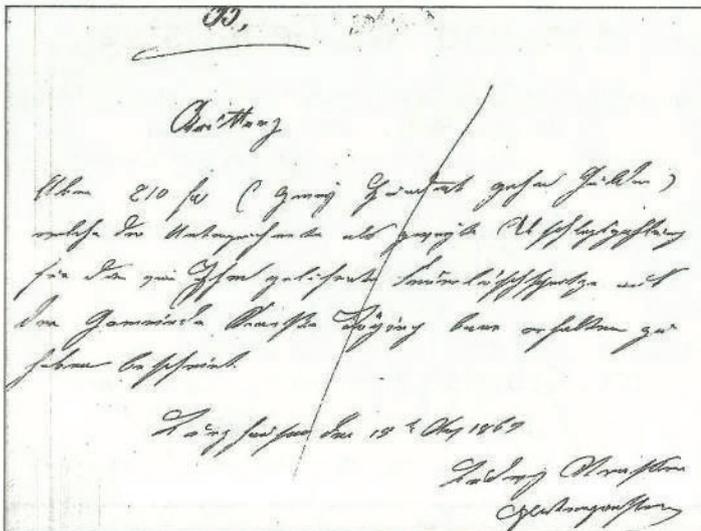
Aus den Rechnungsbelegen

- Zu seiner Remuneration (= Vergütung) von 15 fl erhielt der Gemeindevorsteher Wagner für seine Gänge zu Rent- und Bezirksamt noch extra 8 fl 24 kr, Gemeindediener Johann Huber bezog noch 1 Schäffel und Gemeindeschreiber, Lehrer Eder von Winhöring, 4 Metzen Korn »in natura« zusätzlich zur jeweiligen Besoldung. Gemeindediener Huber war auch Flurwächter von Töging und unterschrieb den ihn betreffenden Beleg noch mit einem + (= Handzeichen).
- Den Stoff für die Uniform von Gemeindegemach Anton Perseis (1 $\frac{1}{3}$ Ellen) kaufte Gemeindediener Huber bei Tuchmacher Ignatz Roithmaier in Neuötting und zahlte dafür 3 fl 12 kr.

Preise und Löhne um 1870:

1 Gulden (fl) = 60 Kreuzer (kr)
1 Pfd Roggenbrot ~ 4 kr
1 Pfd Ochsenfleisch ~ 13 kr
1 Pfd Schweinefleisch ~ 15 kr
1 Maß Sommerbier ~ 8 kr
Tageslohn eines männlichen
Tagelöhners umgerechnet 1,63
Mark, einer weiblichen Arbeits-
kraft 0,75 Mark.

- Die Feuerspritze zum Brand in Osterham (bei Winhöring) fuhr Joseph Springer; Spritzenmeister war Joseph Mayer.
- Der Schein für die Zahlungen an den Gemeindeschreiber enthält auch Ausgaben für Listen zur Gemeindegemachung. Diese dürfte im Jahr 1870 stattgefunden



Beleg Nr. 33: »Quittung über 210 Gulden, welche der Unterzeichnete als zweite Abschlagszahlung für die von ihm gelieferte Feuerlöschspritze aus der Gemeindegasse Töging bar erhalten zu haben bescheinigt. Burghausen, den 15. August 1869, Ludwig Strasser, Glockengießer.« (Der Strich durch den Text bedeutet den Erledigungsvermerk des Revisionsbeamten vom Bezirksamt Altötting.)

haben. Die Rechnung aus diesem Jahr trägt nun nämlich folgende Namen (Gemeindebevollmächtigte):

- Joseph Schiller, Bürgermeister
[Hs.-Nr. 63 = Panhöllhof]
- Lorenz Gehringer
[Hs.-Nr. 37 = Liebharthof]
- Peter Kinzner
[Hs.-Nr. 17 = Kaindlhof Aresing]

- Joseph Brunnhuber [Hs.-Nr. 51 = Fuchs / Hinterleutnergüt]
- Alois Wallner [Hs.-Nr. 46 = Kürrer / Liebl]

Auch neue Ausgaben belasten nun das »Gemeindegäckl«. Über ihre Titel mag man heute schmunzeln. Da heißt es zum Beispiel:

- für das neue Dienstzeichen des Bürgermeisters 5 fl 39 kr
- für ein Tagebuch der Feldgeschworenen - 12 kr
- Pensions-Antheil für die Lehrers Wittve
Zeheter von Erharting 33 fl 31 kr
- Antheil an den Schauerämtern [= gesungene Messe mit Bitte um Abwendung von Hagel] 3 fl oder
- für die Bittgänge nach Feldkirchen
[= Feldkirche bei Winhöring] 1 fl 12 kr

Im Jahr 1871 standen dann zum Beispiel auch die Kosten für 10 Grenzsteine mit der »Bemerkung Töging« (15 fl 18 kr), ein Beitrag zur Sakristeireparatur (22 fl) und das Fertigenlassen einer Gedenktafel für den in Frankreich gefallenen Soldaten Michael Kolbinger in Höhe von 5 fl 18 kr zu Buche. Diese hatte der Winhöringer Schreinermeister Josef Becherer angefertigt und gemalt. Auch brauchte der Gemeindediener ein Paar neue Schuhe, die 4 fl 18 kr kosteten und aus der Armenkasse bezahlt wurden. Der Ankauf der zum 1. Januar 1872 in ganz Bayern eingeführten »neuen metrischen Gewichte« machte schließlich 5 Gulden und 30 Kreuzer aus.

Alltagsgeschichte! Aber welche Fundgrube kleiner lokalthistorischer Mosaiksteinchen – diese alten Gemeindegerechnungen! Wie nüchtern liest sich dagegen ein millionenschwerer Haushalt der Gegenwart.

PETER VORNEHM